



Dezentrale Struktur hat sich bewährt

Bezirksstellentagung der KZVB im Münchner Zahnärztheaus

Die Bezirksstellen der KZVB sind die regionalen Ansprechpartner für die bayrischen Vertragszahnärzte. Sie beraten die Mitglieder rund um die vertragszahnärztliche Tätigkeit. Die persönliche Beratung ist jedoch während des Katastrophenfalls in Bayern zum Erliegen gekommen. Inzwischen können die Bezirksstellen wieder Besucher empfangen, wenn im Vorfeld ein Termin vereinbart wurde. Fortbildungen sind unter Einhaltung der Vorschriften (Abstand, Hygiene usw.) ebenfalls wieder möglich.

Auch die jährliche Tagung der Bezirksstellen konnte Ende Juli im Münchner Zahnärztheaus stattfinden. Die regelmäßigen Treffen dienen dem Gedankenaustausch, zum Beispiel zur neuen Assistenten-Richtlinie, sowie der Vereinheitlichung unter anderem der Notdiensterteilung und der Ausgestaltung von Formularen.

Die Tagung stand unter der Leitung von Dr. Rüdiger Schott, der im KZVB-Vorstand für die Bezirksstellen zuständig



Intensiv, aber mit gebührendem Abstand, haben sich die Vorsitzenden und Mitarbeiterinnen der acht KZVB-Bezirksstellen über aktuelle Themen wie die Corona-Pandemie oder die neue Assistenten-Richtlinie ausgetauscht.

ist. Seine vorläufige Corona-Bilanz fiel positiv aus: „Die Bezirksstellen waren während des Katastrophenfalls wichtige Anlaufstellen für die Vertragszahnärzte, das Praxispersonal, die Patienten und die regionalen Behörden.“ Die dezentrale Organisationsstruktur der KZVB

hatte sich in der Pandemie bewährt. Schott betonte: „Probleme können vor Ort besser gelöst werden als durch eine zentrale Steuerung.“

Tobias Horner